



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

# TEILHABEWIRKUNGEN DER FÖRDERUNG NACH § 16E UND § 16I SGB II – AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER STANDARDISIERTEN TEILNEHMER\*INNENBEFRAGUNG

Tagung: Geförderte Beschäftigung für Langzeitarbeitslose, 28.11.2022

Maximilian Schiele

Mustafa Coban  
(Martin Friedrich)  
Sebastian Hülle  
Zein Kasrin  
Mark Trappmann  
Joachim Wolff  
Claudia Wenzig  
Cordula Zabel  
Stefan Zins

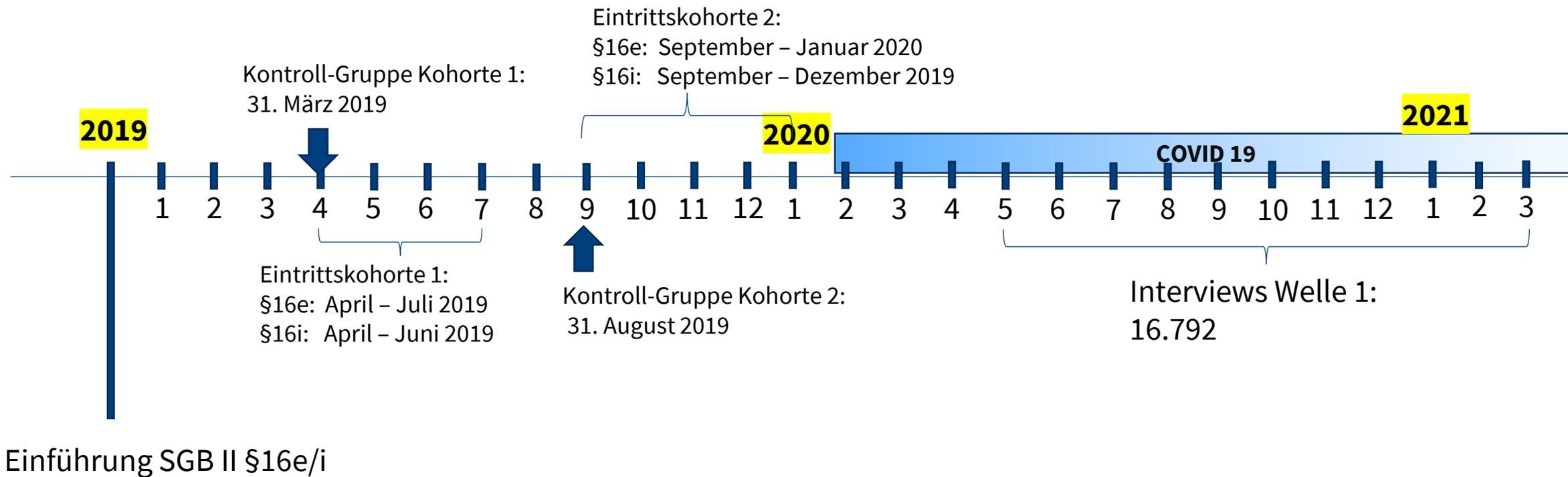
# BEFRAGUNG „LEBENSQUALITÄT UND TEILHABE“

---

- Projektziel: Evaluation der Wirkungen der Maßnahmen (TaAM/EvL) auf Beschäftigungsfähigkeit und soziale Teilhabe der Maßnahmeteilnehmenden
- Treatment- und Kontrollgruppenansatz mittels Propensity-Score Matching  
EvL-Geförderte (Zugänge 04-07/2019 und 09/2019-01/2020)  
TaAM-Geförderte (Zugänge 04-06/2019 und 09-12/2019)
- CATI-Befragung mit 16.792 Interviews zwischen Mai 2020-März 2021 (Welle 1)
- Inhaltliche Schwerpunkte der Befragung:

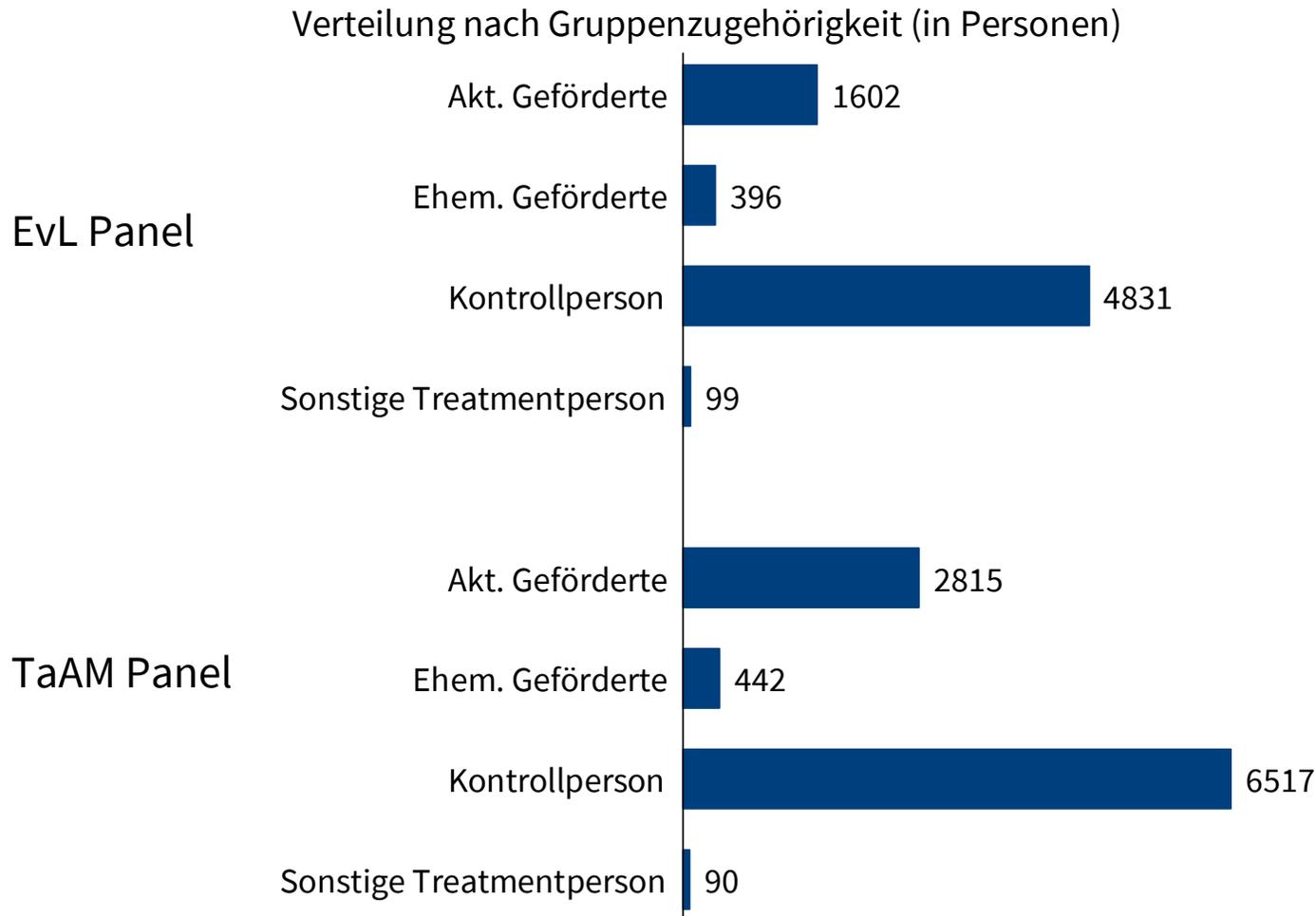


# ZEITSTRAHL



# BEFRAGTE IN DER NETTOSTICHPROBE

Verteilung nach Gruppenzugehörigkeit (in Personen)



## Aktuelle Geförderte

Befragte, die zum Zeitpunkt des Interviews an der Förderung teilnehmen

## Ehemalige Geförderte

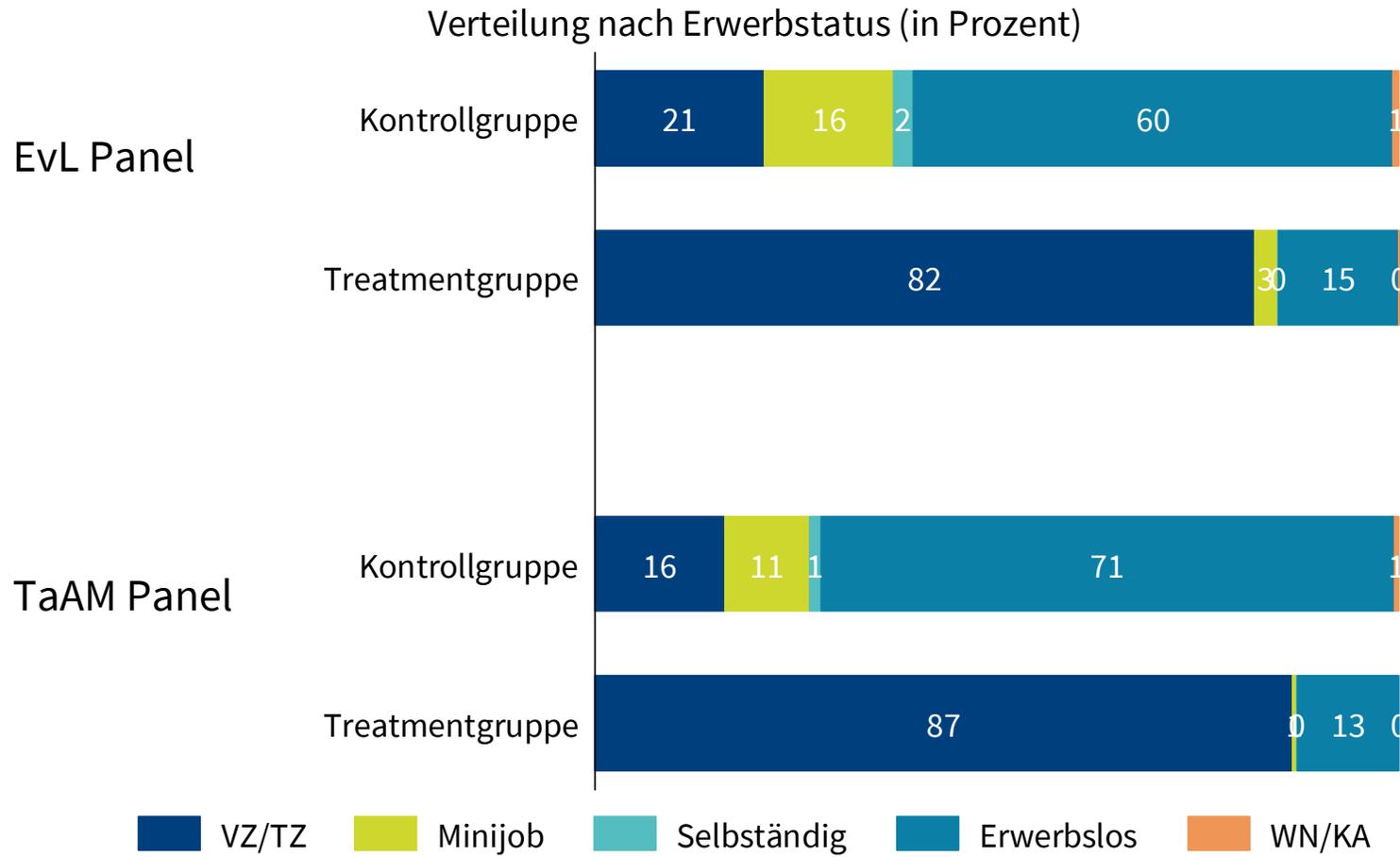
Befragte, die zum Zeitpunkt des Interviews **nicht mehr** an der Förderung teilnehmen

## Sonstige Treatmentperson

Befragte, die sich selbst zum Zeitpunkt des Interviews **weder** als aktuelle **noch** als ehemalige Geförderte identifizierten

# ERWERBSTATUS DER STICHPROBE

Erwerbstatus nach Gruppenzugehörigkeit (Anteile in Prozent)



Gewichtete Daten.

# ERSTE WIRKUNGSANALYSEN

---

# EINFLUSS DER TEILNAHME AUF SOZIALE INTEGRATION UND ZUFRIEDENHEITS-INDIKATOREN

- Propensity Score Matching: Post Matching
- Average Treatment Effect of the Treated (ATT): Differenz zwischen Treatment-Gruppe und Kontroll-Gruppe (statistische Zwillinge)

	EvL			TaAM		
	ATT	Mittelwert (matched Control)	Mittelwert (unmatched Control)	ATT	Mittelwert (matched Control)	Mittelwert (unmatched Control)
Soziale Integration (1-10)	<b>0,89***</b>	<b>6,57</b>	<b>6,48</b>	<b>1,07***</b>	<b>6,39</b>	<b>6,29</b>
Lebenszufriedenheit (0-10)	<b>0,84***</b>	<b>6,10</b>	<b>6,02</b>	<b>1,06***</b>	<b>6,01</b>	<b>5,86</b>
Zufriedenheit mit der Gesundheit (0-10)	<b>0,57***</b>	<b>6,17</b>	<b>5,94</b>	<b>0,81***</b>	<b>5,77</b>	<b>5,45</b>
Zufriedenheit mit dem Lebensstandard (0-10)	<b>0,86***</b>	<b>5,91</b>	<b>5,82</b>	<b>1,24***</b>	<b>5,76</b>	<b>5,61</b>

\*, \*\*, \*\*\*: statistische Signifikanz auf dem 10%, 5%, 1%-Niveau, mit bootstrap, 5 nearest neighbor matching with replacement

Datenbasis: 1. Welle der Erhebung „Lebensqualität und Teilhabe“, ungewichtete Ergebnisse

# EINFLUSS DER TEILNAHME AUF SOZIALE INTEGRATION UND ZUFRIEDENHEITS-INDIKATOREN NACH GESCHLECHT

	EvL				TaAM			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	ATT	Mittelwert (matched Control)						
Soziale Integration	<b>1,05***</b>	<b>6,37</b>	<b>0,59***</b>	<b>6,93</b>	<b>1,24***</b>	<b>6,16</b>	<b>0,81***</b>	<b>6,72</b>
Lebenszufriedenheit	<b>0,97***</b>	<b>5,9</b>	<b>0,67***</b>	<b>6,39</b>	<b>1,2***</b>	<b>5,79</b>	<b>0,89***</b>	<b>6,29</b>
Zufriedenheit mit der Gesundheit	<b>0,76***</b>	<b>6,01</b>	<b>0,30***</b>	<b>6,41</b>	<b>0,97***</b>	<b>5,62</b>	<b>0,59***</b>	<b>5,99</b>
Zufriedenheit mit dem Lebensstandard	<b>0,95***</b>	<b>5,74</b>	<b>0,71***</b>	<b>6,19</b>	<b>1,38***</b>	<b>5,51</b>	<b>1,02***</b>	<b>6,14</b>

\*, \*\*, \*\*\*: statistische Signifikanz auf dem 10%, 5%, 1%-Niveau, mit bootstrap

Datenbasis: 1. Welle der Erhebung „Lebensqualität und Teilhabe“, ungewichtete Ergebnisse

# EINFLUSS DER TEILNAHME AUF SOZIALE INTEGRATION UND ZUFRIEDENHEITS-INDIKATOREN NACH REGION

	EvL				TaAM			
	West		Ost		West		Ost	
	ATT	Mittelwert (matched Control)	ATT	Mittelwert (matched Control)	ATT	Mittelwert (matched Control)	ATT	Mittelwert (matched Control)
Soziale Integration	<b>0,86***</b>	<b>6,49</b>	<b>0,98***</b>	<b>6,66</b>	<b>0,96***</b>	<b>6,40</b>	<b>1,04***</b>	<b>6,59</b>
Lebenszufriedenheit	<b>0,87***</b>	<b>6,06</b>	<b>0,83***</b>	<b>6,13</b>	<b>1,00***</b>	<b>6,02</b>	<b>1,21***</b>	<b>5,94</b>
Zufriedenheit mit der Gesundheit	<b>0,59***</b>	<b>6,12</b>	<b>0,58***</b>	<b>6,20</b>	<b>0,80***</b>	<b>5,73</b>	<b>0,88***</b>	<b>5,79</b>
Zufriedenheit mit dem Lebensstandard	<b>0,98***</b>	<b>5,75</b>	<b>0,79***</b>	<b>6,05</b>	<b>1,19***</b>	<b>5,70</b>	<b>1,34***</b>	<b>5,86</b>

\*, \*\*, \*\*\*: statistische Signifikanz auf dem 10%, 5%, 1%-Niveau, mit bootstrap

Datenbasis: 1. Welle der Erhebung „Lebensqualität und Teilhabe“, ungewichtete Ergebnisse

# SCHLUSSFOLGERUNGEN

---

Vergleich Beschäftigungszuschuss (BEZ) mit Förderung nach EvL bzw. TaAM

	EvL		TaAM		BEZ (2009)	
	ATT	Mittelwert (matched Control)	ATT	Mittelwert (matched Control)	ATT	Mittelwert (matched Control)
Soziale Integration	<b>0,89***</b>	<b>6,57</b>	<b>1,07***</b>	<b>6,39</b>	<b>1,12***</b>	<b>6,65</b>

- Ähnliche Effekte bei TaAM und BEZ
- Etwas kleiner Effekte bei EvL als bei BEZ
- Kleine Unterschiede bei den Sub-Gruppen (Männer/Frauen, Ost/West)

# SCHLUSSFOLGERUNGEN

---

- Teilnahme an den Programmen nach EvL und TaAM nach SGB II hat positive Effekte auf alle hier gemessenen subjektiven Indikatoren. Weitere Messinstrumente für soziale Teilhabe kommen später (Index)
- Signifikant stärkere Effekte für Männer als für Frauen sowohl bei Förderung nach EvL als auch TaAM. Mögliche Erklärungen : Vollzeit/Teilzeit; Höhere Baseline (geringeres Steigerungspotential); Doppelbelastung
- Effekte bei Förderungen über TaAM signifikant größer als bei Förderung über EvL. Mögliche Erklärung: Höhere Arbeitsmarktnähe bei Kontrollgruppe von EvL.

# SCHLUSSFOLGERUNGEN: WAS WIR WISSEN UND NOCH NICHT WISSEN

---

## Was wir **wissen**:

- Die Teilnahme an TaAM und EvL erhöht die subjektiv empfundene soziale Teilhabe (relativ große Effekte)
- TaAM ist besonders erfolgreich darin die soz. Teilhabe zu erhöhen
- Nicht alle Teilnehmer profitieren von der Förderung in gleichem Maße (größere Effekte für Männer als für Frauen)

## Was wir **nicht wissen**:

- Was sind die langfristigen Effekte der Programme auf soziale Teilhabe?
- Wie entwickelt sich die empfundene soz. Teilhabe nach Ablauf der Programme?
- Wie ist die Effekt-Heterogenität der Programme

# SCHLUSSFOLGERUNGEN: BÜRGERGELD

---

**Bürgergeld**: Entfristung von TaAM zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll?

- Das Ziel die soziale Teilhabe zu erhöhen, scheint durch TaAM erreichbar zu sein
- Wie nachhaltig die durch TaAM erreichte soziale Integration ist, muss sich erst noch zeigen

## **Ausblick:**

- Die noch ausstehende Analyse der Effekt-Heterogenität kann Rückschlüsse für die Weiterentwicklung von TaAM liefern

# VIELEN DANK FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT!

---

Maximilian Schiele ([maximilian.schiele@iab.de](mailto:maximilian.schiele@iab.de))

# ANHANG – SOZIALE TEILHABE

---

# MEAN BIAS: VOR UND NACH POST-MATCHING

<b>EvL</b>	<b>Mean Bias (vor Post-Matching)</b>	<b>Mean Bias (nach Post-Matching)</b>	<b>Δ Mean Bias (%)</b>
Gesamt	2,82	1,16	59
Männer	3,77	1,42	70
Frauen	3,85	1,94	48
Ost	4,24	2,07	54
West	3,53	1,40	59

<b>TaAM</b>	<b>Mean Bias (vor Post-Matching)</b>	<b>Mean Bias (nach Post-Matching)</b>	<b>Δ Mean Bias (%)</b>
Gesamt	2,81	0,96	66
Männer	3,36	1,32	61
Frauen	3,99	1,46	64
Ost	3,99	1,82	54
West	3,60	1,26	65

# POST-MATCHING VARIABLEN: SURVEY

---

## Variablenbeschreibung

schwerwiegende Erkrankung, die bereits vor 2019 bestand,  
Interaktion mit Geschlecht

Ausbildungsabschluss des Vaters (wenn Vater unbekannt: der Mutter)

Vater berufstätig als Befragte 15 Jahre alt (wenn Vater unbekannt: Mutter berufstätig)

Familienstruktur als Befragte 15 Jahre alt  
Ramos Lobato Philipp <Philipp.Ramos-Lobato@iab.de>

Anzahl Geschwister der/ des Befragten

Position der/ des Befragten in der Geschwisterreihenfolge (rfolg\_gesch1=keine  
Geschwister)

Grund der Beendigung der letzten Beschäftigung

Bildungs-/Ausbildungsabschluss,

Interaktion mit Geschlecht und Region

Migrationshintergrund/ -erfahrung,

Interaktion mit Geschlecht und Region

# ANHANG – ZIELGRUPPE

---

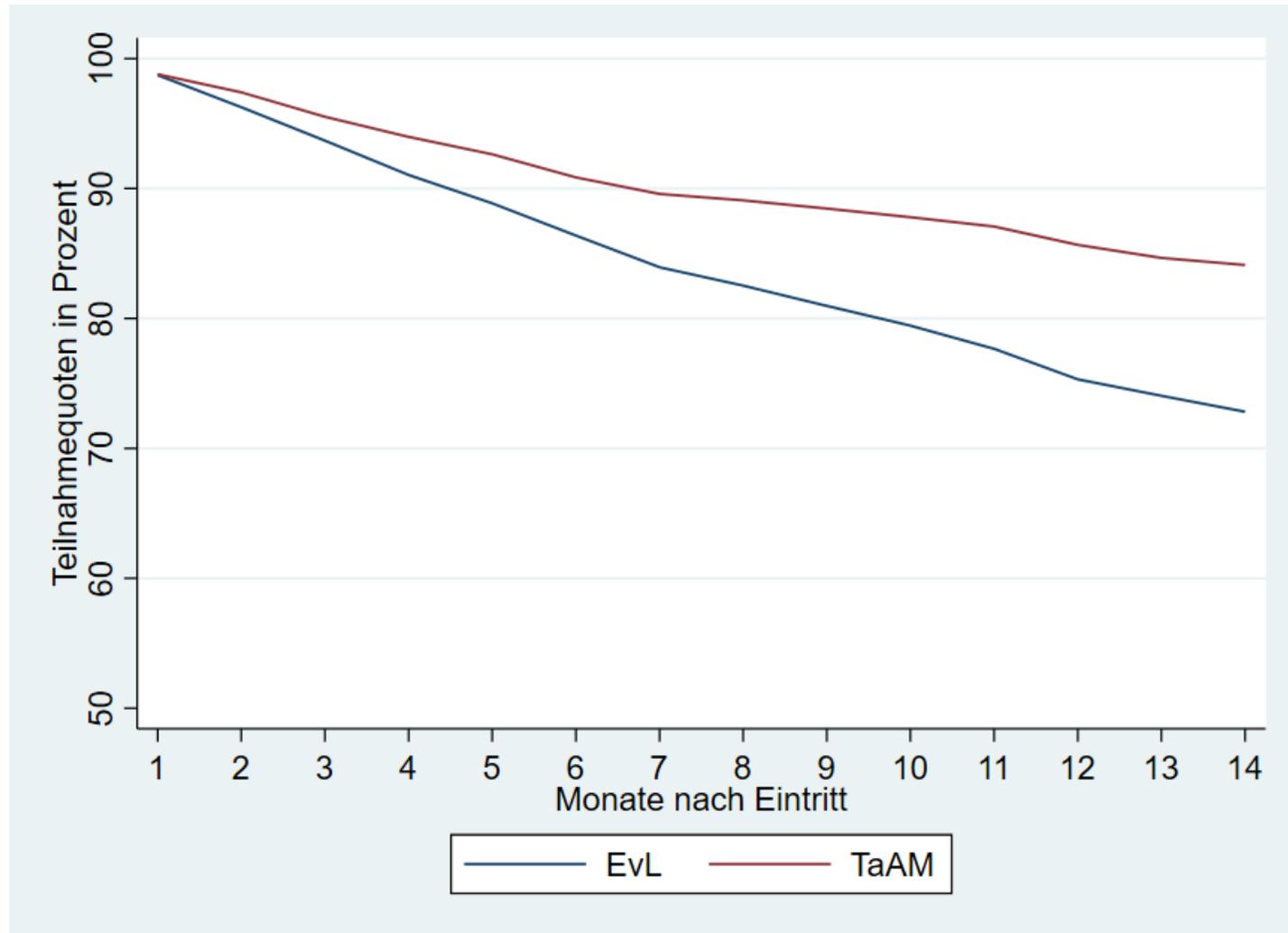
# WIE ARBEITSMARKTNAH SIND DIE GEFÖRDERTEN? REGULÄRE BESCHÄFTIGUNG NACH 14 MONATEN IM VERGLEICH

	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	Statistische Zwillinge der Geförderten	Grundsätzlich Förderfähige Vergleichspersonen
<b>EvL</b>	10,3	10,4	6,4*
<b>TaAM</b>	10,3	4,8*	3,7*

Notiz: Unterschiede, die auf dem 1% Niveau signifikant sind, sind mit \* markiert. Förderberechtigte werden approximativ identifiziert mit „mindestens 2/5 Jahren in Arbeitslosigkeit“ (EvL) bzw. „mindestens 6/7 Jahren in Leistungsbezug und weniger als 90 Tage in SVP Beschäftigung in den letzten 7 Jahren“ (TaAM).

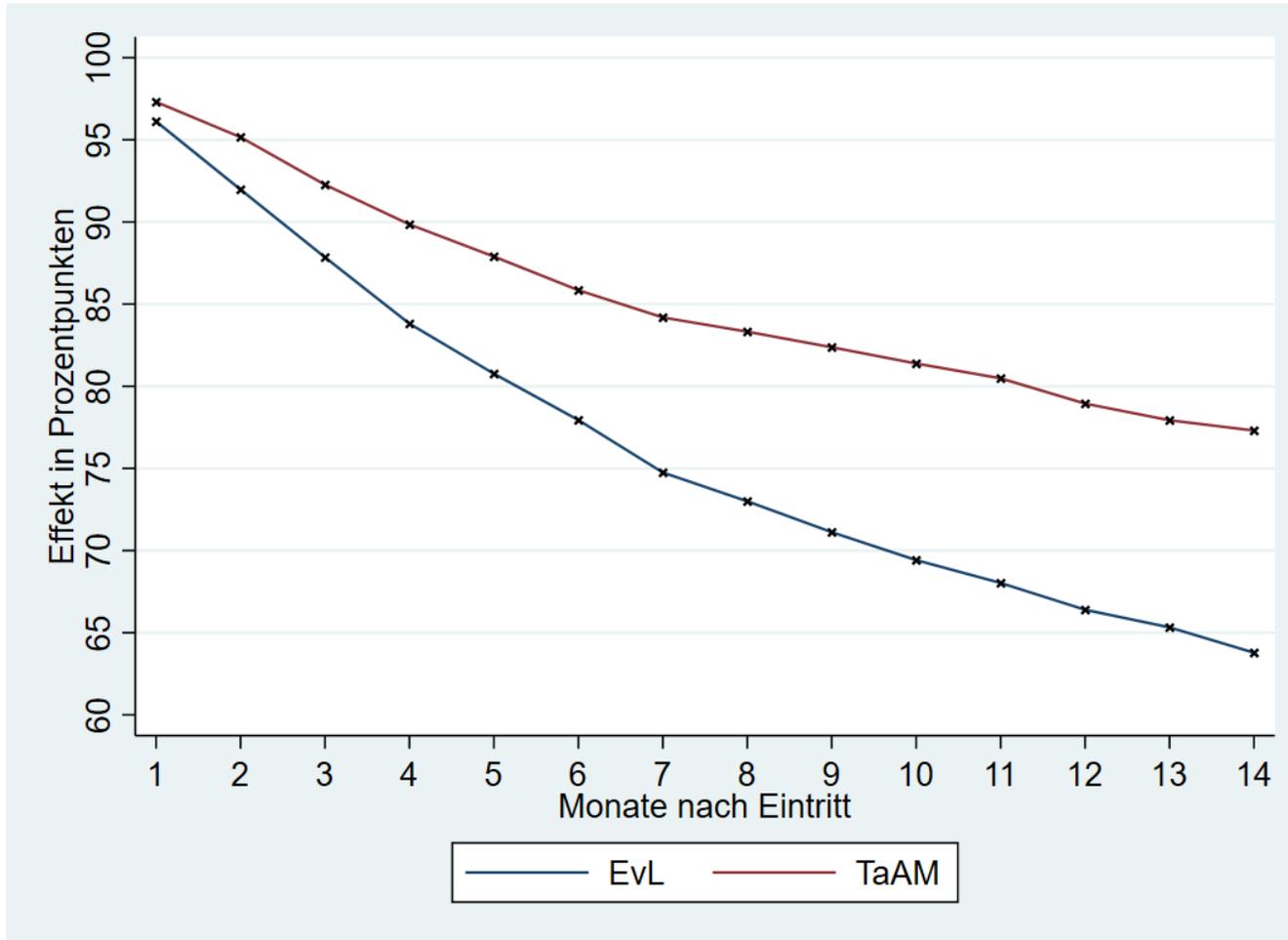
- TaAM Teilnehmende sind **negativ selektiert** im Vergleich zum Durchschnitt aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.
- Im Vergleich zu förderfähigen Personen findet eine **Positivselektion** der Teilnehmenden statt („Cream Skimming“), darauf hatten bereits Ergebnisse des Zwischenberichts zur Evaluation von §16e/i SGB II hingewiesen.

# TEILNAHMEQUOTEN ÜBER DIE ZEIT



- Signifikant **höhere Teilnahmequoten** bei **TaAM**-Geförderten gegenüber EvL-Geförderten (85% bzw. 72%) nach 14 Monaten.
- Für beide Maßnahmen gilt: Die **überwiegende Mehrheit** der Geförderten ist nach 14 Monaten noch immer in der jeweiligen Förderung.

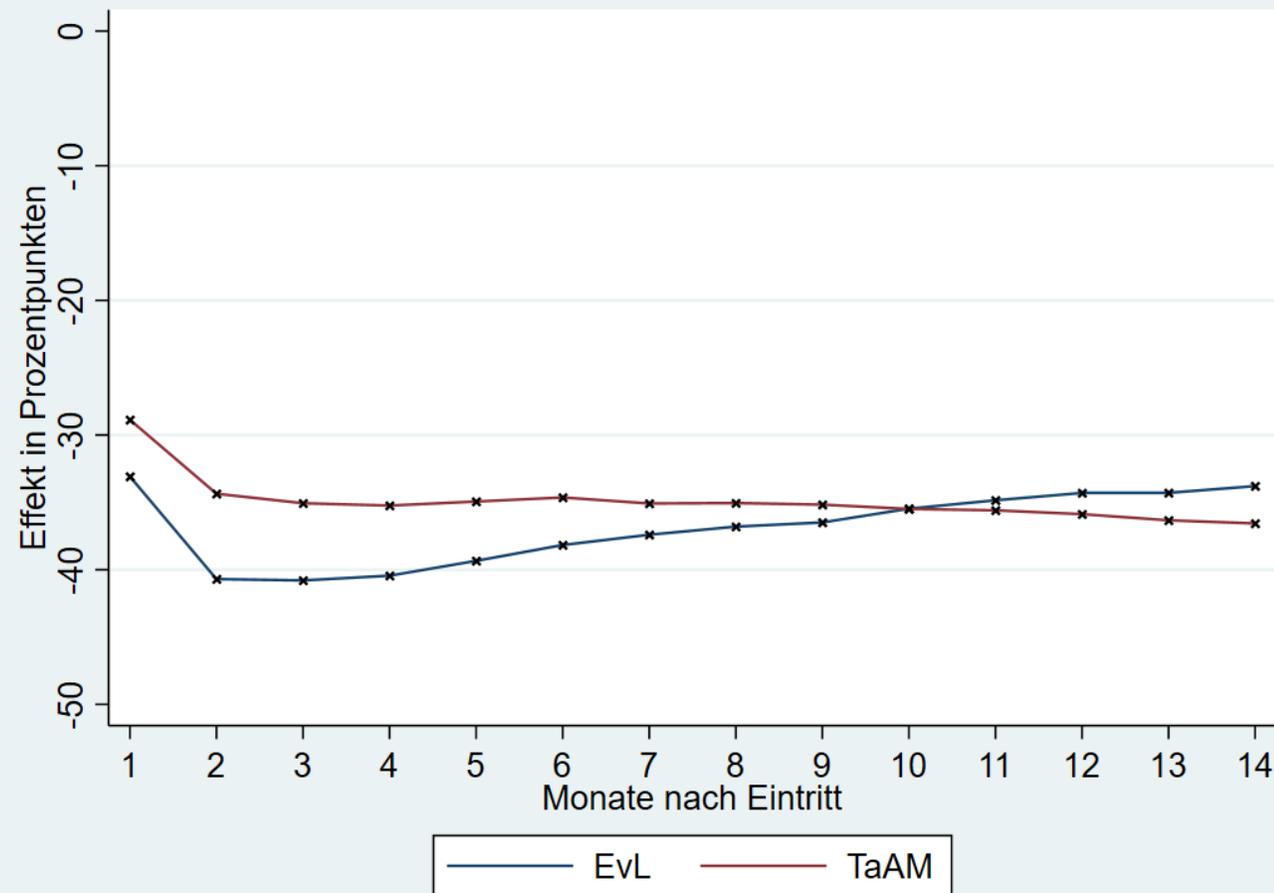
# TEILNAHMEWIRKUNG AUF DIE QUOTE IN SVP-BESCHÄFTIGUNG



Notiz: alle Effekte sind statistisch signifikant (1%-Niveau)

- Die Förderungen wirken kurzfristig wie **intendiert**: Sowohl EvL- als auch TaAM-Geförderte zeigen deutlich erhöhte Quoten an **soz.-versicherungspflichtiger** Beschäftigung.
- Bei TaAM zeigen sich **höhere Beschäftigungseffekte** von etwa 77 P.p. gegenüber 64 P.p. bei EvL nach 14 Monaten.

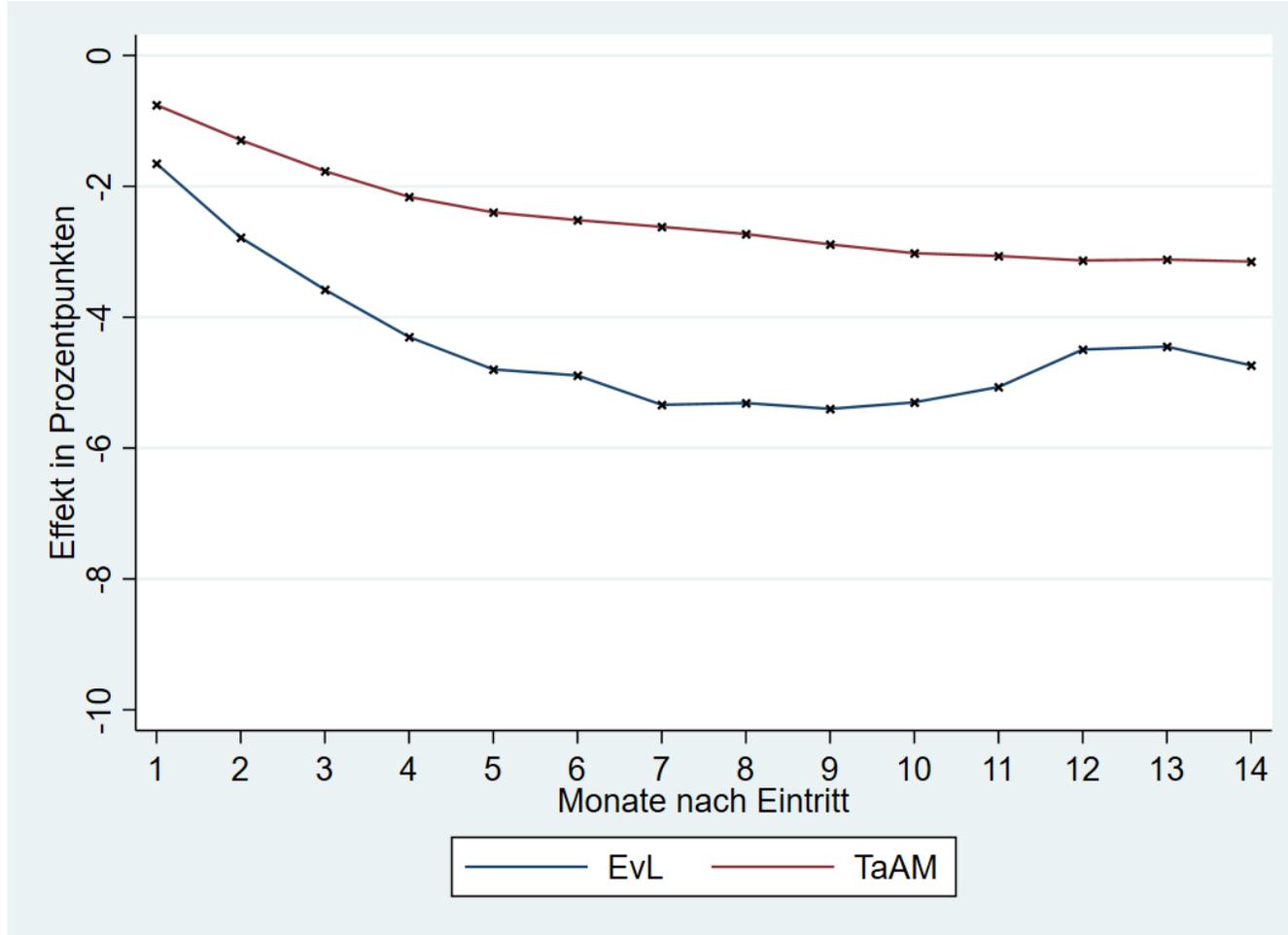
# TEILNAHMEWIRKUNG AUF DIE ALG-II-BEZUGSQUOTE



Notiz: alle Effekte sind statistisch signifikant (1%-Niveau)

- Eine EvL/TaAM Teilnahme **reduziert** die **Leistungsbezugsquote** deutlich und relativ stabil.
- ALG-II-Bezugsquote liegt bei Geförderten etwa **35 P.p. niedriger** als bei ihren statistischen Zwillingen.

# TEILNAHMEWIRKUNG AUF DIE QUOTE IN UNGEFÖRDERTE BESCHÄFTIGUNG



Notiz: alle Effekte sind statistisch signifikant (1%-Niveau)

- Bis einschließlich **14 Monate nach Eintritt** in die Förderung zeigt sich hinsichtlich **regulärer Beschäftigung** ein signifikanter **Lock-in Effekt**.
- TaAM Geförderte weisen eine um etwa 3 P.p. niedrigere Quote als ihre statistischen Zwillinge auf. Bei EvL Geförderten beträgt der Unterschied etwa 5 P.p.